

---

# Michael Theurer ist Redner beim Kleinen Dreikönigstreffen

*FDP-Landesvorsitzender kommt am 6. Januar nach Hirschberg – Reisig bei Jahreshauptversammlung: Ohne dritte Halle geht es nicht*

**Hirschberg.** (ze) Der Name des Gastredners beim Kleinen Dreikönigstreffen der Hirschberger FDP gehört sicherlich zu den am besten gehüteten Geheimnissen des Ortsverbands. Gelüftet wird es vom Vorsitzenden Andreas Maier erst am Ende der meist im November stattfindenden Mitgliederversammlung. So mussten sich die zehn zur Versammlung am Donnerstag erschieenen Mitglieder sowie Bürgermeister Ralf Gänshirt etwas gedulden, bis sie erfuhren, dass FDP-Landesvorsitzender Michael Theurer, am Montag, 6. Januar 2020, in der Alten Turnhalle in Großsachsen der Hauptredner sein wird.

Damit löst Theurer eine Zusage ein, die er bereits für das vergangene Dreikönigstreffen gegeben hatte, dann aber kurzfristig aus privaten Gründen absagen musste. Für ihn war damals die Bundestagsabgeordnete und Generalsekretärin der baden-württembergischen FDP, Judith Skudelny, eingesprungen.

Bevor Maier den Namen bekannt gab, blickte er auf ein „Superwahljahr“ für Hirschberg zurück, in dem neben der Kommunal- und Europawahl auch eine

Bürgermeisterwahl stattfand. „Mit einem Zugewinn bei der Gemeinderatswahl waren wir einer der Wahlgewinner und konnten unsere beiden Sitze halten“, zeigte er sich mit dem Ausgang der Kommunalwahl zufrieden – auch wenn Hartmut Kowalinski knapp den Wiedereinzug in den Kreistag verpasste.

Zufrieden war Maier auch mit der Entwicklung der Mitgliederzahl, denn diese konnte gegenüber dem Vorjahr um zwei auf nunmehr 21 gesteigert werden. Mit Norbert Klein, der der Partei seit 25 Jahren angehört und in dieser Zeit lange im Kreisvorstand tätig war, galt es zudem, ein verdientes Mitglied zu ehren.

Über die wichtigsten Geschehnisse im Gemeinderat berichtete Oliver Reisig. „Die Haushaltssperre hat uns alle überrascht“, ging er auf ein für die Handlungsfähigkeit der Gemeinde bedeutendes Thema ein. So habe allein die Haushaltssperre dafür gesorgt, dass sich in diesem Jahr anzugehende Projekte um zwei bis drei Monate verzögerten. Durch die aufgrund der nicht so üppig fließenden Einnahmen erlassene Sperre habe sich

zudem gezeigt, dass große Projekte wie etwa die notwendige Sanierung der Heinrich-Beck-Halle und der Sachsenhalle nicht so einfach zu finanzieren seien. Außerdem sei bei der Diskussion um die Sanierung deutlich geworden, dass es ohne eine dritte Halle nicht geht.

Deshalb gelte es, die Einnahmenseite der Gemeinde zu stärken, etwa durch die Erweiterung des Gewerbegebiets und die

Ausweisung eines neuen Baugebiets. Damit könnte der Gewerbesteueranteil zumindest gehalten werden und durch neue Einwohner der Anteil an der Einkommensteuer steigen.

Tobias Rell ging auf die in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses aufgekommene Diskussion um den Zuschuss der Gemeinde an Volkshochschule (VHS) und Musikschule (MS) ein. Mit seiner Kritik an der Kostensteigerung und seinem Abstimmungsverhalten – er hatte gegen die Zuschüsse gestimmt – wollte er keineswegs den Sinn dieser Einrichtungen infrage stellen. Vielmehr wollte er anregen, über die Kostensteigerungen von knapp sechs Prozent jährlich nachzudenken, auch in Hinblick auf mögliche Einsparungen. Dabei sah er durchaus die Landesregierung in der Pflicht, ihre Zuschüsse an VHS und MS zu erhöhen. „Die Einsparpotenziale wurden vor Jahren auf die Spitze getrieben, bis Volkshochschule und Musikschule ausbluteten“, warnte jedoch Gänshirt aus der Erfahrung der Vergangenheit davor, die Mittel für die beiden Einrichtungen zu kürzen.



FDP-Ortsverbandsvorsitzender Andreas Maier (l.) und FDP-Kreisverbandsvorsitzender Alexander Kohl (r.) bedankten sich bei Norbert Klein für seine Parteitreuue. Foto: Kreuzer